

Fast erschossen, fast verblutet: Wolfgang Clemens reist um die ganze Welt



Foto: privat

Der Globetrotter Wolfgang Clemens ist ein Totalaussteiger. Er hatte sich in zwölf Jahren in eigener Regie eine Segelyacht gebaut. Hat Hab und Gut verkauft und wurde abenteuersüchtig.

LANDKREIS SCHWANDORF Mit seiner selbstgebauten 18 Tonnen schweren Segel-Yacht, fuhr er durch die damals kritischen Ostblockländer, die Donau abwärts ins große Abenteuer. Mit seiner Bavaria ist Globetrotter Gangerl nun seit 27 Jahren auf den Weltmeeren zu hause und hat über 100 Länder dieser Erde besucht. Kompromisse kennt er nicht. Ob Stürme, Diebstähle, Krankheiten, Piraten, oder Knast, diesen Mann haut nichts um.

Er wagte sich in die wildesten Gebiete dieser Erde vor, und entkam einige Male nur um Haaresbreite, dem Zugriff des Klabautermannes. Europas größtes Segelmagazin Yacht, widmete ihm schon vier Berichte, der Titel, des ersten Berichts lautete: der Wüste lebt

Der Seewolf lebte zwei Jahre in der Karibik, sechs Jahre in der Südsee und durchstreifte die abgelegenen Inseln von Mikronesien, die zwischen Hawaii und den Philippinen liegen. Zwei Jahre hielt er sich in den damals von Piraten verseuchten Philippinen auf, hier erlebte er sein gefährlichstes Abenteuer, wobei er zwei Piraten erschoss.

Er segelte drei Mal nach Neuseeland und Australien. Gangerl ist ständig auf der Suche nach neuen unentdeckten Tauch-Revieren und kam dadurch nicht selten in lebensgefährliche Situationen. In Papua Neuguinea, musste er mit seinem Guide unter einem Hagel von Pfeilen, die Flucht ergreifen, weil man ihm an den Kragen wollte.

Er lebte mit seiner Yacht 13 Jahre in Afrika, trampete auf dem Landwege durch 30 Länder, dabei bestieg er die drei höchsten Berge, wurde um haaresbreite in Malawi erschossen und saß im Sudan eine Woche im Knast, wobei man ihn fürchterlich folterte. In zwei Jahren reiste er auf dem Landweg von Kapstadt bis nach München.

Auf seinen abenteuerlichen Touren lockte man ihn schon drei Mal ein, wobei er meist selbst Schuld hatte, denn um ein Ziel zu erreichen, überschreitet der Seewolf oftmals die erlaubten Grenzen. Er durchreiste 20 Länder Asiens, war im Basis-Camp von sechs Acht-Tausender und lebte im Einklang mit Bergnomaden. Er segelte sogar Richtung Antarktika, wo er den Jahrhundert-Sturm Zyklon Polly mit 20 Meter hohen Wellen erlebte. Mit großem Schaden an Mensch und Material, erreichte er die Südinsel von Neuseeland.

Primitivkulturen und das Extreme üben einen ständigen Reiz auf ihn aus. Seine Spuren findet man auf allen Weltmeeren, im Dschungel, in Wüsten, unter Wasser, oder auf hohen Bergen. Der Gangerl ist immer auf der Suche nach neuen Abenteuern. Stürme, Diebstähle, Piratenüberfälle, der Totalverlust seiner selbstgebauten Yacht, oder ein kolossaler Ärztepfusch, bei dem er um Haaresbreite sein Bein verlor. Den Gangerl haut aber nichts um.

Obwohl mit starker Behinderung belastet, zog er dann wieder ein gewaltiges Mammutprogramm durch. Er durchquerte mit seiner neuen Yacht wieder den Indischen Ozean und trampete durch die Länder, Malaysia, Thailand, Birma, Indien, Laos, Kambodscha, Vietnam, China, Kirgistan, Usbegistan, Pakistan, Mongolei, Russland und fuhr mit dem Sibirienexpress über Moskau nach München.

Seine neusten Reisen führten ihn nach Myanmar (Birma), Indien, Malaysia, Singapur, Philippinen, Thailand und wieder zurück nach Langkawi in Malaysia.

Durch eine geplatzte Ader im rechten Bein, wäre Gangerl in Thailand innerlich um haaresbreite verblutet. Aus diesem Grund musste er wieder nach Deutschland zurück und startet nun die Vorträge: □China und die Seidenstraße□ □Tibet □ Nord-China □ Mongolei □ Sibirien-Express □ Moskau□ und seinen neuen Vortrag: □Thailand-Myanmar□. Verschiedene Vorträge finden auch im Landkreis Schwandorf statt. Informationen zu den Vorträgen gibt es unter www.sy-bavaria.de oder Per Mail an helge.clemens@gmx.de.



Ein Artikel von pm / vb